

(mas) Mit einem 9:4-Erfolg über den TTC Mühlingen hat sich der TTC Tuttlingen die Chance bewahrt, am letzten Spieltag den Relegationsplatz verlassen zu können. In der Albert-Schweitzer-Halle entwickelte sich am Samstag ein recht seltsames Spiel, das nach 90 Minuten bereits entschieden war. Die Kürze der Begegnung hatte zwei Gründe: Zum einen gab es gleich vier Kampflos-Partien, zum anderen waren die übrigen Spiele zumeist klare Angelegenheiten.

Beide Mannschaften hatte in diesem für sie so wichtigen Spiel jeweils einen Strohmann auf der Position zwei aufgeboten. Die Tuttlinger entschieden sich für den Einsatz des Schweizers Marco Graber, der schon seit einiger Zeit für Tuttlingen aufgestellt ist, aber nie zum Einsatz kam. Hintergrund für diese Entscheidung: Tuttlingen kalkulierte seine zwei Niederlagen gegen das starke vordere Paarkreuz der Gäste ein, um mit Volker Schneider einen sicheren Punktesammler ans mittlere Paarkreuz zu bringen. Dieser Plan ging auf, doch anders als die Tuttlinger erwartet hatten, denn die Nummer zwei der Gäste, Attila Namesztovszki, konnte wegen einer schwerwiegenden Verletzung gar nicht spielen, war aber ebenfalls aufgestellt.

So erlebten die Zuschauer ein so ganz anderes Spiel als noch zwei Wochen zuvor. Hatte es seinerzeit gegen Altshausen eine Vielzahl ganz enger Spiele gegeben, so waren die Partien gegen Mühlingen wenig umkämpft. Lediglich im Spitzenspiel zwischen Detlef Stickel und Markus Teichert kam so etwas wie Spannung auf. Beide zeigten Klasseleistungen, wobei sich der ehemalige Bundesligaspieler Teichert knapp im Entscheidungssatz durchsetzen konnte. Nach dem 2:1 in den Doppeln und den beiden Kampflospartien am vorderen Paarkreuz machte Schneider mit Pachtlhofer kurzen Prozess, wobei der Tuttlinger in diesem Match praktisch fehlerlos agierte. Auch Schärre gewann gegen Schmidt trotz wechselvollen Spielverlaufs letztlich klar. Am hinteren Paarkreuz kommt Thomas Fader nach seiner langwierigen Verletzung im besser in Form, was sich in einem überaus deutlichen Sieg über Mark Schüle niederschlug. In der Folge fand Andreas Kohler gegen Frank Bolanz überhaupt nicht in sein Spiel, so dass es nach dem ersten Durchgang 6:3 für die Tuttlinger hieß. Zwar gelang Teichert noch einmal der Anschlusspunkt, doch in der Folge ging es ganz schnell: Siege von Graber (kampflos), Schneider und Schärre brachten das 9:4.

Vor dem abschließenden Spieltag am kommenden Wochenende ergibt sich nun folgende Konstellation in Sachen Relegationsplatz: Die Tuttlinger mit ihrem Punktekonto von 14:20 müssen ihr Auswärtsspiel gegen den bereits als Absteiger feststehenden TTC Ergenzingen gewinnen, was jedoch noch nicht zum sicheren Nichtabstieg reicht. Gleichzeitig müssen die Mühlinger (15:19) ihr Spiel gegen den VfL Sindelfingen verlieren, damit die Blau-Weißen noch an Mühlingen vorbeiziehen können. Ebenfalls noch nicht sicher ist die NSU Neckarsulm. Sollten die Neckarsulmer ihr letztes Spiel gegen den Tabellenzweiten, die TG Donzdorf, hoch verlieren, so könnten die Tuttlinger mit einem deutlichen Sieg in Ergenzingen noch an Neckarsulm vorbeiziehen. Unterdessen dürfte die Entscheidung um die Meisterschaft gefallen sein: Tabellenführer Altshausen (31:3) wird wohl beim Tabellenletzten Schorndorf keine Probleme haben, so dass sich Donzdorf (29:5) mit Tabellenplatz zwei und der damit verbundene Aufstiegsrelegation begnügen muss. Sichere Absteiger sind die die SG Schorndorf und der TTC Ergenzingen.

Die Spiele im Einzelnen (Tuttlinger Spieler erstgenannt): Detlef Stickel/Volker Schneider – Attila Namesztovszki/Mario Pachtlhofer 3:0 (11:0, 11:0, 11:0); Marco Graber/Thomas Fader – Markus Teichert/Jan Schmidt 0:3 (0:11, 0:11, 0:11); Volker Schneider/Thomas Fader – Frank Bolanz/Mark Schüle 3:0 (11:7, 11:2, 11:2); Stickel – Namesztovszki 3:0 (11:0, 11:0, 11:0); Graber – Teichert 0:3 (0:11, 0:11, 0:11); Schneider – Pachtlhofer 3:0 (11:1, 11:1, 11:4); Schärre – Schmidt 3:1 (11:1, 8:11, 11:0, 11:9); Fader – Schüler 3:0 (11:2, 11:7, 11:7); Kohler – Bolanz 0:3 (7:11, 7:11, 8:11); Stickel – Teichert 2:3 (11:13, 11:4, 7:11, 11:7, 8:11); Graber – Namesztovszki 3:0 (11:0, 11:0, 11:0), Schneider – Schmidt 3:0 (11:9, 13:11, 11:1); Schärre – Pachtlhofer 3:1 (11:4, 11:8, 6:11, 11:6).